



Im Rat der Gemeinde Havixbeck

Haushaltsrede 2017 der FDP-Fraktion

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Ratsmitglieder,
sehr geehrter Herr Kämmerer Wilke,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Gromöller,

Zuerst die gute Nachricht:

Sobald der Kämmerer die letzten Zahlen zusammengerechnet hat, wird er aller Voraussicht nach für das Wirtschaftsjahr 2016 schwarze Zahlen melden können.

Der zu erwartende Überschuss wird nicht, wie sich vielleicht einige Bürger wünschen würden, für eine Steuersenkung im Jahr 2017 verwendet.

Wenn der Jahresüberschuss des Jahres 2016 schon nicht dem Bürger direkt in Form einer Steuersenkung zurückgegeben werden kann, so s o l l t e dieser Überschuss wenigstens dazu dienen, den Schuldenberg etwas abzubauen und die Kapitaldecke für zukünftige Eventualitäten zu erhöhen.

Dies hat der Kämmerer aufgegriffen und zusichert, dass der kurzfristige Kassenkredit (der sogenannte DISPO) mindestens um einen Betrag von EUR 500.000,00 im Haushaltsjahr 2017 zurückgeführt wird.

Nun kommt die schlechte Nachricht:

Im vorgelegten Haushaltplan 2017 ergeben die geplanten Zahlen wieder ein Defizit

Also, die alte Tradition, der roten Zahlen, ist noch nicht vorbei.

Der Umfang des Defizites wird voraussichtlich über einer Million Euro liegen.

Warum das?

Wo liegen die besonderen Belastungen, die im Jahr 2017 zu erwarten sind?

Sie Herr Bürgermeister Gromöller haben in Ihrer Haushaltsrede 2017 zu dem ausgewiesenen Defizit auf das Land NRW und den Kreis Coesfeld verwiesen.

Die verminderten Schlüsselzuweisungen um ca. 500.000,00 EUR und die erhöhte Kreisumlage um ca. 350.000,00 seien die Hauptursachen für die erneute Finanzklemme und das zu erwartende erneute Defizit.

Ob es im Kalenderjahr 2017 wieder zu hohen Einkommenssteuerzuweisungen oder sogar Gewerbesteuernachzahlungen kommt wie im Jahr 2016 steht heute noch nicht fest.

Das Ziel, für die kommenden Jahre, muss aber sein, dass wir das Defizit verringern, die Hürde von 5 % zum Eigenkapital nicht reißen und weiter an einer freiwilligen Haushaltssanierung gemeinsam arbeiten.

Die Frage ist nur mit welchen Mitteln wir dieses Ziel erreichen?

Die FDP Havixbeck steht grundsätzlich für die Fortschreibung einer weiteren freiwilligen Haushaltssanierung, vorrangig mit einer weiteren Schuldentilgung und weiteren umsetzbaren laufenden Einsparungen. Dies alles unter Vermeidung einer Grundsteuer- und Gewerbesteuererhöhung.

Die FDP Fraktion geht deshalb davon aus, dass im Jahr 2017, bei sparsamer Haushaltsführung, wieder ein Überschuss erzielt werden kann.

Wir wollen die Verwaltung an den Ergebnissen messen und nicht an den Plänen.

Und die Ergebnisse waren im Jahr 2016, nach allem was wir wissen, zufriedenstellend.

Es hat sich im Nachhinein wieder gezeigt, dass es richtig war, dass die FDP Fraktion gegen die vom Bürgermeister im Haushaltplan 2016 vorgeschlagen Grundsteuererhöhung gekämpft hat und diese mit verhindern konnte.

Mit Ausgabendisziplin und klugen Planungen sowie das Engagement der ehrenamtlich tätigen Bürger lässt sich in Havixbeck ein lebenswertes Umfeld erhalten. Dabei muss weder die Verschuldung aus dem Ruder laufen, noch muss es ständig Erhöhungen der Grundsteuern geben.

Um diese Ziele, niedrige Verschuldung bei tragbarer Steuerbelastung langfristig zu gewährleisten schlägt die FDP Havixbeck z.B. Folgendes vor:

1. Zum Sandsteinmuseum:
Eine Verbesserung der Attraktivität muss nicht zu einem Abriss der Remise und des Wintergarten-Cafe führen so wie bei der Variante I. sondern es hätte auch die Variante II. oder die Variante III. mit einem Anbau gereicht, zumal diese Varianten günstiger gewesen wären
Schon heute ist erkennbar, dass die beschlossene Bau-Variante I.

mit dem angesetzten Höchstbetrag von EUR 900.000,00 wohl nicht auskommen wird und die Folgekosten hierfür höher ausfallen werden. Die FDP lehnt daher die Baumaßnahmen der Variante I ab und hat sich bisher schon für die Variante III ausgesprochen.

2. Zur Umsetzung des Projektes „Gute Schule 2020“:
Es sollte auf positive Effekte für die künftigen regulären Haushalte geachtet werden.
Dies bedeutet auch hier, mögliche Folgekosten im Auge zu behalten.
Keine Maßnahmen die nicht unbedingt nötig sind.
Nur Maßnahmen die möglichst keine Folgekosten mit sich bringen.

Was die langfristige Strategie für die Ortsentwicklung betrifft, so muss immer daran gedacht werden, dass Havixbeck, so wie auch die anderen Gemeinden, auf eine ständige Ansiedlung von jungen Familien angewiesen ist. Nur so kann die Bevölkerungszahl gehalten werden, die notwendig ist, die vorhandene gute Infrastruktur dauerhaft zu finanzieren.

Deshalb führt wohl kein Weg daran vorbei, dass im Ortskern, aber auch in den vorhandenen sogenannten „alten“ Wohngebieten eine Aufwertung stattfindet. Aber auch über die Erschließung neuer Baugebiete im Zusammenhang mit einem einheitlichen Verkehrskonzept einschließlich einer Osttangente sind machbare Planungen zu erstellen und nach Beratung umzusetzen. Kurzfristige Einzellösungen bringen Havixbeck nicht weiter.

Die konkurrierenden Nachbargemeinden sind auch kreativ und entschlossen Neubürger für sich zu gewinnen.

Als eine weitere Finanzierungsquelle bietet sich auch die Ansiedlung von neuem Gewerbe und Ausweisung eines neuen Gewerbegebietes an. Hier tut sich die Verwaltung und die Politik in Havixbeck, nach Meinung der FDP, immer noch etwas zu schwer.

Das gestiegene Gewerbesteueraufkommen bei gleichen Gewerbesteuerhebesätzen zeigt jedoch, dass auch die selbstständigen Handwerker und alle übrigen Gewerbetreibende einen wichtigen Beitrag für den Haushalt von Havixbeck leisten.

Hierfür dankt die FDP allen Selbstständigen ausdrücklich.

Die FDP bedankt sich auch bei den Mitarbeitern in der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit und stimmt dem vorgelegten Haushaltsentwurf 2017 zu, in der Hoffnung, dass es auch im Jahr 2017 wieder schwarze Zahlen gibt.

FDP Fraktionsvorsitzender

Friedbernd Krotoszynski